



BUBAKI-Zeitung



„Wir sind die Kinder vom Bullerbach...“



Nr. 1

Freitag, 17. Oktober 2003

Bullerbachkinder überqueren den Deister

Geschrieben von Leonie Kauke
Fotos: Andreas Niesel

Barsinghausen/Lauenau.

Wir, die Bullerbachkinder, haben uns am 17. Oktober 2003 um 14.00 Uhr am Naturfreundehaus Barsinghausen getroffen - wie jeden Freitag.



Treffpunkt der Bullerbachkinder: Naturfreundehaus

Aber heute war ein ganz besonderer Tag. Heute wollten wir den Deister überqueren!



Wir gingen mit Andreas zu der Landkarte und guckten, wo wir langgehen müssen.

Andreas sagte: „Wir müssen 5 km wandern!“

Nun gingen wir los.



Die Kinder vom Bullerbach (v. l. n. r.): Florian Wildhagen, Marwin Kauke, Leonie Kauke, Alexandra Baur und Lennart Schroth mit ihrem Betreuer Andreas Niesel

Bei dem Berliner Platz musste Andreas seinen Höhenmesser auf 158 Meter einstellen - und dann gingen wir weiter.

Nun gingen wir auf einem Weg, der „Königsallee“ hieß. Andreas meinte: „Der Weg heißt so, weil vielleicht früher einmal ein König auf diesem Weg gegangen ist.“

In einer Schutzhütte machten wir eine kleine Pause. Als Andreas mit dem Picknick fertig war, ging er ein bisschen herum. Er kam wieder in die Hütte und entdeckte ein Loch in der Wand. Leonie, die heutige Reporterin, wollte etwas aufschreiben. Sie lehnte das Blatt an die Wand und auf einmal sagte sie: "Guckt mal, da sind ganz viele kleine Eier an der Wand!"

Nachdem wir über einen Graben gestiegen sind, mussten wir nur noch bergauf gehen. Endlich sind wir bei der Kreuzbuche angekommen. Dort haben wir eine große Pause gemacht. Eine Reiterin ist vorbei gekommen. Erst ist das Pferd

Schritt, aber auf einmal ist es Trab gelaufen.

Nachdem Andreas uns die Geschichte von der Entdeckung der Kohle erzählt hatte, ging's weiter zum Feggendorfer Stollen.



Am Feggendorfer Stollen

Hier haben zwei Männer gearbeitet. Der eine Mann ist raus gekommen und hat erzählt, dass der Feggendorfer Stollen eingebrochen ist. Sie sind dabei, noch 90 Meter zu buddeln, 10 Meter haben sie schon geschafft. Wir durften sogar 7 Meter rein gehen. Als wir wieder nach draußen gingen, haben wir auf einem ganz kleinen Berg Kohle gefunden.



Jeder hat sich ein Stück mit nach Hause genommen.

Wie kommt die Kohle in den Deister?

Es war einmal vor etwa 130 Millionen Jahren in der Kreidezeit. Ein riesiges Wasserbecken befand sich im heutigen Nordwestdeutschland. In einer einzigartigen Landschaft wuchsen große Baum- und Palmfarnen und viele andere Pflanzen wucherten in der Deistergegend. In den stehenden, sauerstoffarmen Gewässern konnten die Pflanzen gar nicht so schnell verrotten, wie absterbende Pflanzenteile wieder anfielen: Sie sanken ab und es entstand **Torf**. Wenn der Torf weiter gedrückt wurde, entstand mit der Zeit **Braunkohle**. Bei weiterer Druckerhöhung entsteht aus Braunkohle schließlich die **Steinkohle**.



Später sind wir den Berg hinunter gegangen. Auf einmal sieht Leonie einen Baumstumpf, der tief ausgehöhlt war. Wir nannten

den Baumstumpf „Hexenkechtopf“.



Plötzlich lief uns ein Reh über den Weg.

Schließlich kamen wir zu dem Parkplatz, wo wir um 18.30 Uhr abgeholt werden sollten. Dort stand der Bauwagen vom Waldkindergarten Lauenau.



Hier machten wir einen Schlusskreis und warteten auf Leonies und Marwins Vater.

Er sollte uns nämlich nach Hause bringen.

Als Uwe da war, hörten wir vier Schüsse. Andreas sagte: „Das war bestimmt ein Jäger, der auf Wildschweine geschossen hat.“ Damit war unser großes Erlebnis beendet.

Impressum:

BUBAKI-Zeitung

Redaktion und Layout:

Andreas Niesel,

Im Nordfelde 8, 31319 Sehnde

Telefon und Fax: 05138/9969

Handy: 0170/6159034

eMail: a.niesel@t-online.de

Internet:

www.bullerbachkinder.tk